

Begegnung - ein Geschenk

Es gibt unscheinbare Begegnungen, in denen sich die ganze Tiefe dessen widerspiegelt, was die Bibel mit dem Wort Nächstenliebe ausdrückt.

Eine Begegnung ist mir ganz besonders in Erinnerung geblieben, an der ich Sie gerne teilhaben lassen möchte.

Regelmäßig besuchte eine alte Frau unsere Gottesdienste. Still saß sie in ihrer Bank, andächtig, die Hände gefaltet, und ich meinte zu spüren, wie sie die Worte der Predigt in sich aufzog. Jeden Sonntag die gleichen zaghaften Schritte, die gleichen, nach innen gekehrten Blicke.

Und immer trug sie ein ärmliches Kleid unter ihrem einfachen Mantel.

Irgendwann – anlässlich ihres Geburtstages – hatte ich Gelegenheit, sie zu Hause zu besuchen.

Meinen Glückwunsch erwiderte sie mit einem strahlenden Dank, der ganz tief aus ihrem Herzen zu kommen schien.

Sie entschuldigte sich verschämt, dass sie nicht gerichtet sei und bot mir in der einfachen Wohnküche einen Stuhl an, den sie zuvor hastig leergeräumt hatte. Da saß ich nun mitten in ihrem Lebensraum, der mit ihrer einfachen Erscheinung eins war. In dieser Wohnung war schon lange nicht mehr verändert worden.

Ihr schienen die Kräfte für die täglichen Verrichtungen zu fehlen. Und dennoch wurde der Raum von einer inneren Freude ausgefüllt, die von dieser Frau ausging.

Bei der zunächst zaghaften Unterhaltung stellte sich bald heraus, welch großer Geist sich hinter dieser unscheinbar wirkenden Frau verbarg.

Wie belesen sie war, und welch bewegender Ausdruck in ihrer Stimme lag, als sie von der Zeit an der Seite ihres geliebten Mannes erzählte! „Wir waren hier glücklich. Er durfte hier sterben. Was kann es schöneres geben?“

Für den Heimweg gab sie mir noch ein unbeholfen eingewickeltes Stück Kuchen mit, und sie verabschiedete sich mit der ihr eigenen Herzlichkeit, mühsam Tränen der Dankbarkeit verbergend, weil ich ihr Heim für eine kurze Zeit mit ihr geteilt hatte. Reich beschenkt ging ich langsam die knarrenden Treppenstufen hinunter.

